



Medieninformation

Zum Schulentwicklungsplan – Gemeinderat Reutlingen am 18.11.2025

Ganztag ausbauen – Schulen sanieren – Förderprogramme nutzen

Das **Bündnis „Bildung für alle in Reutlingen“** erwartet vom Reutlinger Gemeinderat, dass die Stadt mehr in ihre städtischen Schulen investiert, sie fit für die Zukunft macht und den Sanierungsstau beseitigt. Darauf warten die Reutlinger SchülerInnen, die Eltern, die Schulleitungen und die Lehrkräfte. Der jetzt vorliegende **Schulentwicklungsplan** benennt dafür die richtigen Schwerpunkte.

Ab 2026 beginnt an den **Reutlinger Grundschulen** der Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung ab Klasse 1. Die Umfrageergebnisse zeigen den steigenden Bedarf zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf klar auf. Dafür müssen Menschen erweitert und zusätzliche Ganztagsräume gebaut werden. Bund und Land fördern Baumaßnahmen für Ganztagschulen mit bis zu 70 Prozent. Durch diese Fördermittel wird der kommunale Eigenanteil deutlich reduziert. Reutlingen sollte diese Chance unbedingt nutzen.

An vielen Reutlinger Grundschulen fehlen Differenzierungsräume. Für 6 Reutlinger Grundschulen können dafür in den nächsten 10 Jahren bis zu 7 Millionen Euro an Fördermitteln aus dem Startchancenprogramm des Bundes fließen: Jos-Weiβ, Minna-Specht, Hermann-Kurz, Rommelsbach, Hohbuch, Orschel-Hagen. Auch hier beträgt der städtische Anteil 30 Prozent.

Der riesige **Sanierungsstau bei Schulgebäuden** wird im Gutachten für viele Reutlinger Schulen aufgezeigt. Als Beispiele seien hier das Spitalhofgebäude, der Fachklassenbau des Kepi, die Container in Betzingen und an der Minna-Specht-Gemeinschaftsschule genannt. Die im städtischen Haushalt 2024/25 enthaltene zweckgebundene Rücklage von bis zu 11 Millionen Euro für Schulsanierungen wurde leider nicht investiert. Künftige finanzielle Spielräume können jedoch aus dem Sondervermögen Infrastruktur des Bundes entstehen. Auch Reutlinger Schulgebäude sollten aus dem Topf von 8,6 Milliarden Euro saniert werden, welche das Land den Kommunen zugesagt hat.

Die Gutachter betonen, dass die Entwicklung der Schülerzahlen in den **weiterführenden Schulen** nach den aktuellen Reformen, insbesondere der Rückkehr zu G9, schwer vorherzusagen ist. Sie empfehlen deshalb, in drei Jahren erneut darauf zu schauen. Wir unterstützen diese Empfehlung. Damit lassen sich teure Fehlinvestitionen in unsere Schulen mit entsprechend hohen finanziellen Belastungen für den städtischen Haushalt vermeiden.

Für die kommenden Schuljahre reichen die Plätze an den 4 Gemeinschaftsschulen aus. Die Raumsituation der Realschule bleibt angespannt.

An den Reutlinger Gymnasien können derzeit und in den kommenden Schuljahren alle Schüler*innen aufgenommen werden. Im aktuellen Schuljahr sind es 20 fünfte Klassen. Die Gutachter schätzen den Anstieg der Schülerzahlen der Reutlinger Gymnasien deutlich niedriger ein als die Stadtverwaltung bisher. Hieß es im Gemeinderatsbeschluss 2023 noch, man brauche bis zu 28 Züge ohne G9, sprechen die Gutachter jetzt von maximal 24 – 25 Zügen mit G9. Für die Planungen zusätzlicher Klassenräume für G9 an allen Gymnasien haben wir noch etwas Zeit. Sie werden erst im kommenden Jahrzehnt gebraucht.

Wirklich aus allen Nähten platzt schon heute das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum Peter-Rosegger-Schule. Es hat dringenden Raumbedarf.

Die Gutachter weisen zurecht darauf hin, dass das ehrenamtliche Engagement der **Reutlinger Fördervereine** angesichts zunehmender Aufgaben an Grenzen kommen kann. Wir begrüßen, dass die Stadt den Fördervereinen in einem ersten Schritt ermöglicht, die Trägerschaft der Schulsozialarbeit an die Stadt zurückzugeben. Auch für den Ganztagsbetrieb sollten Entlastungen für die Fördervereine angedacht werden. Das Land hat den Kommunen zugesagt, 68 % der Kosten für den Ganztag an Grundschulen ab dem Schuljahr 2026/27 zu übernehmen.

Das Bündnis „Bildung für alle in Reutlingen“ fordert vom Gemeinderat trotz angespannter Haushaltslage Investitionen in die Zukunft unserer Bildungseinrichtungen. Dabei müssen zunächst die besonders dringenden Aufgaben angepackt werden. Es ist hilfreich, zunächst die Investitionen zu planen, für die es aktuell hohe Fördermittel gibt.

Der jetzt vorliegende Schulentwicklungsplan bietet eine große Chance für ein neues Miteinander zum Wohl aller Bildungseinrichtungen in unserer Stadt. Das Bündnis „Bildung für alle in Reutlingen“ bringt sich gerne weiterhin in die Gestaltung unserer zukünftigen Bildungslandschaft ein. Wir erwarten von der Stadtverwaltung einen breiten Beteiligungsprozess, der Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte, Schulleitungen, Fördervereine und alle interessierten Bürger*innen einbezieht. **Bildung muss wieder Priorität bei städtischen Investitionen bekommen.**